

SkF INFO 2013/II

Vorstand | Mitglieder

Verein und Geschäftsstelle

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph
EWS | Elisabeth-Weber-Schule

HPS | Heilpädagogisches Schulzentrum

Termine 2014 Januar bis Juni

FBS | Frauenberatungsstelle

EA | Ehrenamt

KSB | Kath. Beratungsstelle für Familien

JEB | Junge Eltern und Beruf

PTB | Psychotherapeutischer Beratungsverein

AEB | Aufsuchende Erziehungsberatung

FH | Frauenhaus

WHG | Wohnverbund Haus Gertrud

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph

WOGÉ | Mutter-Kind-Wohnungen

SkF Landesverband

JUFA | Kinder und Jugendfarm

Spenden | Schnapsschüsse



wir leben helfen



Impressum

Herausgeber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg
 Dr. Anke Klaus, Vorsitzende
 Wilhelm-Dahl-Straße 19 | 97082 Würzburg
 Telefon 0931/41904-0 | Telefax 416435
 info@skf-wue.de | www.skf-wue.de

Redaktion, Gestaltung, Layout, SatzClaudia Henning-Jaspers | SkF Würzburg
Druck.....safer-print.de | sicher online drucken | Marktbreit

November 2013

Spendenkonto

Liga Bank eG | BLZ 750 903 00 | Konto Nr. 100 300 9114 | IBAN DE60 7509 0300 1003 0091 14
 Amtsgericht Würzburg VR 6 | Steuernummer 257/110/80077

Viele Projekte, Einzel- und Fördermaßnahmen, unbürokratische schnelle Hilfen, ... wären ohne Spenden nicht möglich. Wir sagen DANKE! Allen, die unsere Arbeit durch ihre Spende, ihre Fürsprache und ihr Vertrauen einmalig oder regelmäßig unterstützen.

Familie schaffen wir nur gemeinsam - Geschlechtergerechte Familien-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Der Sozialdienst katholischer Frauen setzt sich für Frauen, ihre Kinder und Familien ein. Ein besonderes Augenmerk gilt Frauen und Familien in Konfliktsituationen und belasteten Lebenssituationen. Die konkrete soziale Arbeit stellt die Grundlage des politischen Handelns des SkF dar.

Anlässlich der Bundestagswahl 2013 forderte der SkF die Parteien auf, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die eigenständige Existenzsicherung von Frauen und das gelingende Aufwachsen von Kindern stärken und das Armutsrisiko von Familien verhindern.

Ein „Flickenteppich“ der Maßnahmen und Leistungen schadet mittelfristig dem Ziel der Familienförderung. Eine konsistente Familien- und Frauenförderung hingegen, die Gleichberechtigung der Geschlechter, angemessene Zeit für Familie und gerechte Teilhabe vor allem am Arbeitsmarkt, stärkt die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Der SkF fordert konkrete Verbesserungen und eine weitreichende gesellschaftliche Debatte der Frauen-, Familien- und Sozialpolitik. Zum Beispiel:

- Eine gerechte Bewertung der sogenannten typischen Frauenberufe.

- Eine Reform der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse.
- Die Einführung der Mindestlöhne/Einhalten der Tarifbindung.
- Eine gerechte Beteiligung von Frauen an Führungspositionen.
- Eine einkommensunabhängige Grundsicherung für alle Kinder.
- Die Rücknahme des Betreuungsgeldes.
- Drei Entgeltpunkte bei der Rente für jedes Kind unabhängig vom Geburtsjahr.
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Kinderbetreuung.
- Teilzeitausbildungsplätze in schulischer und beruflicher Bildung.
- Einen Rechtsanspruch auf eine existenzsichernde Ausgestaltung von Familienpflegezeiten/Carezeiten ohne berufliche Benachteiligung.

Die ausführliche Position des SkF finden Sie unter www.skf-zentrale.de

Herzlichst Ihre



Anke Klaus, Vorsitzende

Informationsveranstaltung

Am 11. Juni 2013 lud der SkF Vorstand an Themen der sozialen Arbeit Interessierte zu einem Informationsabend ein.

Über 20 Frauen, fast alle persönlich durch Vorstandsmitglieder angesprochen, kamen zu diesem offen gestalteten Abend. In der Mensa des Therapeutischen Heims präsentierten unsere Bereichsleitungen, Anna Elisabeth Thieser, Herbert Fröhlich und Norbert Beck, die drei SkF-Bereiche und gaben Einblicke in die Arbeitsfelder.

Filme, Power-Point-Präsentationen, Arbeiten aus der Fachakademie, Spielgeräte der Jugendfarm, Seifenkisten, der kreativ gestaltete Kegel aus dem Heim, Würfel aus der Schwangerschaftsberatung, Bilder und vieles mehr regten zum Gespräch an.

Mit dieser guten Basis konnten sich Vorstand und Geschäftsführung ausgiebig den Gästen widmen und über Mitgliedschaft und den Verein allgemein informieren.

Die Präsentation der Aufgaben des SkF in Form einer „Messe“ kam sehr gut an und ermöglichte auch den Teilnehmerinnen, die später kamen, einen guten Einstieg.

Aufgrund der sehr guten Rückmeldungen überlegt der Vorstand, im Jahr 2014 einen ähnlichen Abend zu gestalten und weitere Personenkreise einzuladen.

Allen Beteiligten und Zuarbeitenden im SkF ein ganz herzliches Dankeschön!

Wolfgang Meixner

Mitglieder im SkF

2013 | Neunzehn Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt

Die Ehrung langjähriger Mitglieder ist seit einigen Jahren fester Bestandteil in Mitgliederversammlungen und Adventsfeiern im SkF Würzburg. Heuer durfte unsere Ortsvorsitzende Dr. Anke Klaus insgesamt neunzehn Frauen ehren, die dem SkF seit 20 Jahren und länger die Treue halten. Fünf von Ihnen unterstützen den SkF bereits seit 25 Jahren. Zehn der geehrten Mitglieder sind aktuell bzw. ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SkF.

„Ich freue mich über jeden Menschen, der unsere Arbeit durch Mitgliedschaft im SkF unterstützt und fordert“, betont Anke Klaus, „und es freut mich besonders, dass auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Verein in hohem Maße unterstützen. Das spricht für eine gute Vereinskultur, auf die wir stolz sein können“, so Klaus weiter.

Claudia Henning-Jaspers

Verein und Geschäftsstelle des SkF

Umzug und Schließung der SkF-Geschäftsstelle

Damit das Leben und die Behandlung der Kinder & Jugendlichen und ihrer Familien im Therapeutischen Heim während der Generalsanierung möglichst wenig beeinträchtigt wird, überlässt die SkF-Geschäftsstelle ihre Räume dem pädagogischen und therapeutischen Personal des Heims. Die Geschäftsstelle zieht für den Zeitraum der Sanierung in angemietete Büroräume.

Aus diesem Grund ist die SkF-Geschäftsstelle in der Zeit vom 18. Dezember bis 6. Januar 2014 geschlossen.

Am 7. Januar starten wir GeschäftsstellenmitarbeiterInnen dann für ca. eineinhalb Jahre unsere Arbeit in der Zellerauer Sedanstraße 23.

Die Postverteilung innerhalb der SkF-Abteilungen, Geschäftsstelle und Vorstand wird weiterhin über die Postfächer im Postraum der Wilhelm-Dahl-Straße 19 abgewickelt. Auch behält die Geschäftsstelle die Adresse Wilhelm-Dahl-Straße 19 als Postanschrift.

Claudia Henning-Jaspers

Für eine menschliche Sozialpolitik - Zwischen Wohnungsmangel und Pflegenotstand

Das sozialpolitische Forum Würzburg konfrontiert Mandatsträger und –bewerber kurz vor der Landtagswahl mit Fragen zu sozialpolitischen Themen

Würzburg Grombühl. Um die Jahreswende 2012/2013 schlossen sich 20 Träger der Freien Wohlfahrtspflege zum Sozialpolitischen Forum Würzburg zusammen. Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg ist einer der Partner.

Ziel ist, sich gemeinsam nachhaltig für eine teilhabeorientierte, inklusive und bunte Stadtgesellschaft einzusetzen und als sozialpolitisches Sprachrohr für die von ihren Diensten und Einrichtungen betreuten Menschen einzutreten.

In ihrer täglichen Arbeit nehmen sie zum Beispiel seit geraumer Zeit war, dass immer mehr Menschen Schwierigkeiten haben, angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Auch der weiter steigende Fachkräftemangel in der Pflege macht den Verbänden Sorge.

Da die Vertreter des Sozialpolitischen Forums akuten Handlungsbedarf sehen und Verantwortungsträger in die Pflicht nehmen wollen, luden sie am 10. September zu ihrer ersten Veranstaltung „Für eine menschliche Sozialpolitik – Zwischen Wohnungsmangel und Pflegenotstand“ ins Felix-Fechenbach-Haus nach Grombühl ein. Sie konfrontierten PolitikerInnen aller wichtigen Würzburger Parteien mit Fragen und Antworten zu den beiden oben genannten Themen.

Rund 200 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren der Einladung kurz vor der Bayerischen



Landtags- und Bundestagswahl gefolgt.

„Eine gelungene Veranstaltung“, bewertet Caritas Geschäftsführer Stefan Weber den Abend. „Wir haben zwei wichtige Themen auf die Agenda gesetzt. Unsere Forderungen sind klar, die unterschiedlichen politischen Konzepte wurden deutlich und es wurde fair und lebendig diskutiert. Jetzt muss gehandelt werden!“ so Weber weiter.

Die Mitglieder des Sozialpolitischen Forums fordern unter anderem von den bayerischen politischen MandatsträgerInnen: Setzen Sie sich ein,

- für einen stärkeren öffentlichen, privaten und genossenschaftlichen Wohnungsbau,
- für eine deutliche Aufstockung des Wohngeldes für Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen,
- für mehr Pflegepersonal in den Einrichtungen und Diensten mit leistungsgerechter Vergütung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen,
- für mehr Zeit für pflegebedürftige Menschen durch Entbürokratisierung der Pflege.

Alle Forderungen des Sozialpolitischen Forums und die Statements der Mandatsbewerberinnen und -bewerber: auf den Fotos von links: Gernot Gerlach, *Piraten*; Kerstin Celina, *Die Grünen*; Holger Grünwedel, *Die Linke*; Volkmar Halbleib, *SPD*; Ursula Seissiger, *FDP*; Jürgen Weber, *Freie Wähler* und Dr. Peter Motsch, *CSU*; können auf der Internetseite www.agfw-wuerzburg.de nachgelesen werden.

Im Sozialpolitischen Forum engagieren sich folgende Träger bzw. Einrichtungen:

Arche Diakonie | AWO Bezirksverband Unterfranken | Bayerisches Rotes Kreuz | Blindeninstitut Würzburg | Brauchbar gmbH | Caritas Würzburg | Caritas-Einrichtungen Leben im Alter | Christophorus Gesellschaft | Der Paritätische Bezirksverband Unterfranken | Deutscher Kinderschutzbund e.V. | Diakonie Würzburg | Don Bosco Berufsschule Beratungszentrum | Fachbereich Frauen Oberzeller Franziskanerinnen | Lebenshilfe Würzburg | Malteser | Salesianer Don Boscos Caritas | [Sozialdienst kath. Frauen e.V. Würzburg](#) | Stiftung Hör- Sprachförderung | Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung e.V. | Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

Text und Fotos: Claudia Henning-Jaspers

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF EWS | Elisabeth-Weber-Schule im SkF

Baumaßnahmen im Heim und in der Schule

Auf dem Gelände des Therapeutischen Heimes Sankt Joseph wird aktuell eine Reihe von Baumaßnahmen durchgeführt, die die Angebote der Einrichtung, insbesondere in Verbindung mit der entsprechenden Beschulung, räumlich und konzeptionell zukunftsfähig machen.

Bereits im August 2012 wurde das alte Schulgebäude abgerissen, um einem Neubau Platz zu schaffen. Das alte Gebäude entsprach sowohl hinsichtlich der Flächen als auch bzgl. der Bau-substanz nicht mehr den entsprechenden Anforderungen der Schule.

Eine Sanierung ließ sich nicht realisieren.

Am alten Standort Wilhelm-Dahl-Str. ist nun ein neues Schulgebäude mit 4 Klassenzimmern und je einem zugeordneten heilpädagogischen Differenzierungsraum, einem Mehrzweckraum, einer Schulküche, einem EDV-Raum und diversen Funktionsräumen entstanden. Die besondere bauliche Herausforderung ergab sich aus der Lage des Gebäudes im Innenhof der Einrichtung und mit einer Grenzbebauung zum Nachbargrundstück. Dazu musste auch für die Bauzeit das Außengelände für das Therapeutische Heim stark eingeschränkt werden.



EWS | Schulneubau Standort Wilhelm-Dahl-Str. 19

Während der Bauzeit wurden drei Klassen in das Gebäude des Therapeutischen Heimes und eine Klasse in das Stammgebäude der Elisabeth-Weber-Schule in der Friedrichstraße verlagert. Die Baumaßnahme liegt gut im Zeitplan, aktuell ist die Außengestaltung des neuen Schulgebäudes schon gut zu erkennen, Der Einzug in das neue Schulgebäude ist für Januar 2014 geplant.

In einem zweiten Bauabschnitt wird seit Mai 2013 ein Wohngruppengebäude an der Wilhelm-Dahl-Straße errichtet. Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen und der Innenausbau ist im vollen Gang. Dieses Gebäude wird ab Februar 2014 eine Wohngruppe aufnehmen, weiter sind hier 2 Fachdienstbüros und die Hausmeisterwerkstatt untergebracht.



THSJ | Neues Wohngruppengebäude, links neben der Geschäftsstelle in der Wilhelm-Dahl-Straße 19

Fotos: Norbert Beck

Dieser zweite Bauabschnitt ist bereits eine Vorbereitung auf den dann folgenden dritten und abschließenden Bauabschnitt mit der Generalsanierung des Altbaus des Therapeutischen Heims Sankt Joseph.

Ca. ab März 2014 wird der Altbau komplett geleert, 2 Wohngruppen werden ausziehen, die Fachdienstbüros werden zum großen Teil in der Geschäftsstelle untergebracht werden. Anschließend kommt es zu einer Generalsanierung des Altbaus mit einer Neustrukturierung der Gruppen- und der Fachdiensträume. Zielsetzung ist das dann generalsanierte Gebäude im Frühsommer 2015 wieder in Bezug zu nehmen.

Dr. Norbert Beck

HPS | Heilpädagogisches Seminar *im SkF*

Aktuelles aus der Fachakademie



Unsere 26 Studierenden befinden sich bereits im 2. Ausbildungsabschnitt.

Das Lernfeld „Training des Gruppenbezugs“ wurde erfolgreich bearbeitet. Im Anschluss an das

Training haben unsere Seminaristen/innen die Möglichkeit, die gelernte Theorie in die Praxis umzusetzen. Aus den vielen unterschiedlichen Einrichtungen des SkF wurden den Seminaristen vielfältige Gruppenangebote ermöglicht, die außerdem zusätzlich vor Ort mit Praxisanleitung begleitet werden.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen, die durch Ihr Engagement und Ihre Zeit das Heilpädagogische Seminar unterstützen und unseren Seminaristen so viel Praxis bieten!

Text und Foto: Team HPS

Terminvorschau 1. Halbjahr 2014 im SkF

31. Januar.....Einweihung neues Schulgebäude
auf dem Gelände Wilhelm-Dahl-Straße 19
01. Februar.....BüchertauschFlohmarkt
Frauenberatungsstelle, Moltkestraße 10
11. März.....Öffnung nach der Winterpause
Kinder- und Jugendfarm, Leistengrund
22. März.....Frühlingsfest
Kinder- und Jugendfarm e.V., Leistengrund
08. Mai.....Mitgliederversammlung
Wilhelm-Dahl-Straße 19
10. Mai.....Frühlingsfest
Elisabeth-Weber-Schule, Friedrichstraße 28
- 12./13. Mai.....Bayerische Landestagung des SkF
für Mitglieder, ehrenamtliche & berufliche Mitarbei-
ter/innen des SkF und Gäste
im Exerzitienhaus Himmelspforten
- Juli.....Sommerfest
Wohnverbund Haus Gertrud

FBS | Frauenberatungsstelle im SkF

Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen zum **3. BücherTauschFlohmarkt**

1. Februar 2014
14:00 - 17:00 Uhr

Zum 3. Mal findet am Samstag, den 01.02.2014 von 14 – 17 Uhr in den Räumen der Frauenberatungsstelle, Moltkestraße 10 ein BücherTauschFlohmarkt statt.

Mitgebrachte oder gespendete Bücher werden getauscht oder verschenkt. Gleichzeitig haben Frauen die Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre, bei Kaffee oder Tee, die Beraterinnen der Frauenberatungsstelle kennenzulernen.

Es ist Zeit für Begegnung, zum Schmökern und Niederlassen, Plaudern und Entspannen.

Interessentinnen sind herzlich eingeladen, mit oder ohne Bücher im Gepäck, denn der Fundus ist groß.

Bücherspenden nehmen wir ab Anfang Januar gerne entgegen.

Wenn Sie Fragen haben, nehmen sie gerne Kontakt auf, unter der Telefonnummer 0931-450070 oder per email fbs@skf-wue.de.

Claudia Widmann



Fotos: Claudia Henning-Jaspers | Claudia Widmann



Caritas und SkF gehen mit Ehrenamtsbörse ins Internet

Erste Schritte auf dem gemeinsamen Weg zur Ehrenamtsbörse gingen der Caritasverband Würzburg und der SkF im Rahmen des Projektes „Frühe Hilfen in der Caritas“, welches im Ansatz vor allem ehrenamtliches Engagement im Bereich Familien und (Klein-)Kinder unterstützt.

Darüber hinaus nehmen wir zur Zeit das gesamte Angebot unserer beiden Verbände in den Blick, um einerseits interessierten Ehrenamtlichen eine Vielzahl unterschiedlicher Tätigkeiten in unterschiedlichen Projekten anzubieten, und andererseits unsere Fachdienste um das Engagement und die Möglichkeiten, die der Einsatz von Ehrenamtlichen bietet, zu bereichern und zu entlasten.

Unter www.ehrenamt-in-wuerzburg.de können sich Interessierte informieren, in welchen Projekten und Bereichen ehrenamtliches Engagement bei uns möglich ist.

Die verantwortlichen KollegInnen der jeweiligen Fachdienste können zeitnah Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung anmelden – so sieht die BesucherIn der Seite, in welchen Projekten Ehrenamtliche gebraucht werden und erkennt, inwieweit sie sich mit ihren Interessen, Fähigkeiten, Talenten sowie ihrer Bereitschaft, für andere Menschen da zu sein, ehrenamtlich engagieren kann.

Ganz einfach nehmen Interessierte über die Homepage auch Kontakt mit den Ehrenamtskoordinatorinnen der beiden Verbände auf und haben die Möglichkeit, sich einen Fragebogen für ein erstes Gespräch mit der betreffenden Koordinatorin herunterzuladen.

Einen dritten Kooperationspartner konnten Caritas und SkF seit dem Herbst 2012 für die gemeinsame Ehrenamtlichenarbeit gewinnen: das Matthias-Ehrenfried-Haus (MEH).

Ehrenamtlich Engagierten der drei beteiligten Träger werden am MEH je Trimester ein bis zwei Fortbildungen angeboten. So gab es z.B. Fortbildungen mit dem Thema: „Guter Smalltalk“, „Brunnengeschichten - ein Oasentag für Ehrenamtliche“, „Soziale Handlungskompetenzen durch den Blick nach innen“ und andere. Für den Herbst ist geplant, „Einblicke in die Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg“, anzubieten.

Den Ehrenamtlichen wird so für ihr Engagement gedankt und sie erfahren Unterstützung, Hilfen und Anregungen für ihre Tätigkeiten.

Die Ehrenamtsbörse soll bis Ende 2013 ans Netz gehen. Wir wünschen viel Spaß beim Erkunden der neuen Seite!

Annette Murmann

KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF

35 Jahre Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Würzburg

Angeregtes Nachdenken über „verantwortete Elternschaft“ in Zeiten der neuen Bedingungen der Reproduktionsmedizin und pränatalen Diagnostik – anhand des Vortrags von Hille Haker zu 35 Jahren KSB Würzburg am 26.07.2013

Ca. 60 Gäste haben trotz des vorhergesagten heißesten Wochenendes des Jahres mit uns 35 Jahre KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF gefeiert. Neben der Verbundenheit mit dem Fachdienst war sicherlich auch der angekündigte Fachvortrag von Prof. Dr. Hille Haker zum Thema „Verantwortete Elternschaft unter den neuen Bedingungen der Reproduktionsmedizin und pränatalen Diagnostik“ eine Motivation, trotz der nachmittäglichen Hitze zu kommen. Die deutsche Ethikerin lehrt derzeit an der Loyola Universität in Chicago.

Fast 40.000 Ratsuchende haben in den letzten 35 Jahren allein in der Einzelfallhilfe die KSB aufgesucht. Ergänzend dazu kommt das Engagement der Beratungsstelle in der Gruppenarbeit zu Feldern der Sexualpädagogik und in der Arbeit mit werdenden Eltern und Alleinerziehenden, der Onlineberatung sowie die Bewusstseinsbildung in den sich permanent ändernden Rahmenbedingungen für werdende Eltern.

Dr. Anke Klaus als Bundesvorsitzende des Sozialdienstes kath. Frauen und Vorsitzende des Ortsverbandes Würzburg wies in ihrer Begrüßung

auf diese ungebrochen hohe Frequentierung des Fachdienstes auch nach dem Statuswechsel der Kath. Beratungsstellen im Jahr 2001 durch den Wegfall des Beratungsnachweises hin.

Wie ein roter Faden ziehen sich die Beratungsanlässe für Frauen und Männer durch alle Themen der Fruchtbarkeit, Schwangerschaft, damit verbundene Konflikte, Krisen, Verluste, der Existenzsicherung und das Angebot der verbindlichen Begleitung durch die Beratungsstelle bis zum 3. Lebensjahr des Kindes.

Die sich wandelnden Rahmenbedingungen und Fragestellungen für werdende Eltern skizzierte Dr. Klaus schlagwortartig mit Beispielen wie der Beteiligung am Ausbau des Angebotes für Eltern mit Schreibabys des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, die Präsenz in der Chat- und Mailberatung, die Auseinandersetzung zu der Anrechnung des Elterngeldes auf SGB-II-Leistungen und aktuell in den Regelungen zur vertraulichen Geburt.

Im Mittelpunkt des Jubiläumstages stand der Themenausschnitt des Beratungsspektrums die

Pränatale Diagnostik und Reproduktionsmedizin. Hier zeichnet sich durch die kontinuierliche medizinische Entwicklung ein sich wandelndes Verständnis von Elternschaft ab. Wie sich die rasante Entwicklung im Kontext der pränatalen Diagnostik in der konzeptionellen Arbeit der Beratungsstelle abbildet, verdeutlichte die Leiterin der Beratungsstelle Anna Elisabeth Thieser in einer Einführung zum Festvortrag.

Standen Mitte der neunziger Jahre die Beratung und Begleitung bei einer zu erwartenden oder diagnostizierten Behinderung gesellschaftlich noch im Mittelpunkt, so wurden in den psychosozialen Beratungskonzeptionen nach und nach der Zeitpunkt vor, während und nach einer pränatal diagnostischen Untersuchung in der Psychosozialen Beratung betrachtet.

Heute steht in den fachlichen Diskussionen der Entscheidungsprozess für oder gegen die Inanspruchnahme von PND im Mittelpunkt. Dazu hat sich der SkF Würzburg für die Konzeptionierung und Umsetzung des Bayerischen Modellprojektes „Verbundprojekt - Beratung in der frühen Schwangerschaft“ eingesetzt und dieses gemeinsam mit sechs weiteren bayerischen Standorten und dem SkF-Landesverband durchgeführt.

Ziel ist u.a. frühzeitig, aktiv und integriert in das allgemeine Beratungsangebot Frauen und Männer in der Entscheidungsfindung zu unterstützen, so dass sie eine „informierte Entscheidung“ im Rahmen der Pränataldiagnostik für sich und ihr Kind treffen können. Gefördert wurde das Modellprojekt durch das Bayerische Staatsmi-

nisterium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen und soll nun bundesweit implementiert werden.

Diese und ähnliche Entscheidungsprozesse greift auch Hille Haker in ihrem Vortrag auf. Anhand der beiden aufgestellten Skulpturen und Bilder macht sie das Spannungsfeld einer Schwangerschaft als gestaltbarer bunter Lebenssituation mit gleichzeitig dunklen, ungewissen Momenten bewusst und entfaltet auf der Grundlage von verschiedenen Modellen der Elternschaft die jeweiligen ethischen Fragestellungen. Haker hebt dabei deutlich auf den responsiven Aspekt der Eltern-Kind-Beziehung ab. Im Unterschied zu einer symmetrischen Beziehung ist die Eltern-Kind-Beziehung in diesem Ansatz eine asymmetrische Beziehung, in der das Kind auf das Wohlwollen und die Sorge der Eltern angewiesen ist. Dies bedeutet nach ihren Ausführungen, dass mit dem Annehmen und Realisieren des Elternwerdens auch die Verantwortung, das „dem Kind im Wort stehen“, beginnt.

Betrachtet man dazu den Kontext der pränatalen Diagnostik eröffnet sich auch in der Beratungsarbeit eine neue Dimension mit neuen Fragestellungen, die Ratsuchende in sich tragen: „Ist das Kind generell oder welches Kind ist gewollt und kann angenommen werden, ab wann lasse ich mich auf die Eltern-Kind-Beziehung ein, erst wenn die Untersuchungen wie z.B. die der Nackentransparenzmessung erfolgt ist oder mit dem Bekanntwerden der Schwangerschaft, was beinhaltet für mich in diesem Zusammenhang die Verantwortung in der Eltern-Kind-Beziehung usw.“

Noch weiter öffnete sich die Fragestellung, wenn selbst die Zeugung im Rahmen der Reproduktionsmedizin gestaltet wird. Welche Vorstellung der Elternschaft bestimmt hier den Kinderwunsch und somit das Wollen? Gehört ein Kind in der Vorstellung zwingend zum Frau- oder Mann- oder zum Paar-Sein, ist es ein Teil der reproduktiven Autonomie und /oder Lebensgestaltung? Mit den sich erweiternden medizinischen Möglichkeiten stellt sich dabei laut Haker nicht mehr nur die Frage, wie Eltern durch die Gestaltung der Rahmenbedingungen, wie z.B. die Wahl der Kinderbetreuung, Schule usw., Verantwortung für die Entwicklung ihres Kindes übernehmen, sondern wie eventuell mögliche Eingriffe in die körperliche, genetische Ausstattung des Kindes gegenüber dem Kind selbst „re-

sponsiv“ verantwortet werden können.

Zu Ende gedacht und zugespitzt ergeben sich daraus laut Haker u.a. Szenarien, in dem ein Kind seine Eltern verklagt, weil sie anhand der Auswahl des genetischen Materials – aus Sicht des Kindes – dem Kind selbst geschadet haben.

Aus den Rückmeldungen der Gäste hat der Vortrag unterschiedliche Überlegungen angestoßen, die gerne auch noch weiter „verarbeitet“ werden wollen. Daher wird der Vortrag – sobald digital vorhanden – auf die Internetseite der KSB gestellt werden. Eine Dokumentation der gesamten Veranstaltung mit schriftlichen Grußworten und den Fachbeiträgen ist für den Herbst 2013 geplant.

Anna E. Thieser

Imagefilm der KSB | Katholische Beratungsstelle imSkF auf YOUTUBE

- Sichtweisen und Gedanken von werdenden Müttern und Vätern -

Vanessa Biermann und Heiko Säle von der Fernsehredaktion der Diözese Würzburg erarbeiteten in Absprache mit Anna Elisabeth Thieser ein Konzept zur Realisierung eines Imagefilms über die Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF Würzburg.

Ansprechend sollte er sein, verschiedene Themenfelder berührend und aus dem echten Leben, denn eine Schwangerschaft stellt vieles auf den Kopf und wirft viele Fragen auf, auf die es (noch) keine Antworten gibt, aber die werdende Mütter und Väter beschäftigen:

Bin ich überhaupt schon bereit für ein Kind? Kann ich für ein anderes Wesen Verantwortung tragen? Wie verändert sich meine Partnerschaft, mein ganzes Leben durch ein Kind? Wird alles mit dem Baby gut werden? Und was, wenn nicht? Wer steht mir dann zur Seite?

Mit Feingefühl, Phantasie und Engagement der Filmemacher und der DarstellerInnen entstand ein sehenswerter, ansprechender kurzer Film. Das Ergebnis ist nun zu sehen unter:

www.youtube.com/user/TVBistumWuerzburg

Christina Zauner

Wirklichkeit oder Vision?

Juli 2012: Das Telefon klingelt, am anderen Ende der Leitung meldet sich eine Rechtsanwältin aus dem Landkreis Würzburg. Sie hat von **JEB – Junge Eltern und Beruf** gehört und möchte in Teilzeit zur Rechtsanwaltsfachangestellten ausbilden. Dazu ist sie auf der Suche nach einer verantwortungsbewussten Auszubildenden, die „schon im Leben steht“. Eine von JEB begleitete junge Mutter mit dem Interesse an diesem Ausbildungsberuf hatte bereits zu diesem Zeitpunkt einen Ausbildungsplatz.

Wirklichkeit oder Vision?

Wirklichkeit...

Juli 2013: Eine weitere durch JEB begleitete junge Mutter, entscheidet sich für eine Ausbildung in Teilzeit als Rechtsanwaltsfachangestellte. Der Kontakt zur Anwältin aus dem Landkreis wird durch JEB wieder aufgenommen. Es besteht auch in diesem Jahr durch die Ausbildungsstelle Interesse an einer Auszubildenden in Teilzeit um die Arbeitszeiten auf die Bedürfnisse der Kanzlei abstimmen zu können. Es folgt ein Vorstellungsgespräch mit anschließendem einwöchigem Praktikum. Der Ausbildungsbeginn wurde für den 01.10.2013 geplant.

und Vision...

Immer mehr Ausbildungsbetriebe wenden sich an JEB und nutzen das dort vorhandene Potential an Zugang zu Ausbildungssuchenden und einer entsprechenden Qualifizierung und Begleitung.

Der neue Flyer von JEB, speziell entwickelt für Ausbildungsbetriebe, ist ein Hilfsmittel, der diesen Schritt erleichtert.

Der Flyer informiert unter anderem über die Möglichkeiten der Teilzeitberufsausbildung, über die Arbeit von JEB und wie „wir zusammenkommen können“.

Sie

- **leben aus und sind auf der Suche nach motivierten und zuverlässigen Auszubildenden.**
- suchen Auszubildende mit „**Schärfli**“, zum Beispiel Eigenverantwortung, Organisationsfähigkeit, Belastbarkeit und Leistungsbereitschaft.
- möchten in **Ausbildungspotential** durch einen fairen Auswahl an Auszubildenden investieren und sichern.
- möchten als Unternehmen durch **familienfreundliche Personalpolitik** punkten.
- möchten gerne die **Möglichkeiten der Teilzeitberufsausbildung** in einem professionellen Rahmen setting von mindestens 20-30 Wochenstunden und entsprechend geringerer Bezahlung.

JEB - Junge Eltern und Beruf im SkF
Möckelstraße 2 | 97082 Würzburg

Telefon 0931 46079510
Telefax 0931 46079956
E-Mail jeb@skf-wuerz.de
www.jeb-wuerz.de

Termine nach Vereinbarung

Finanziert durch:
Beauftragter für Arbeit - Agentur für Arbeit Würzburg
Landesverband für die Eltern Würzburg e.V.
Allgemeiner Landesverband (Allgemeiner Sach Würzburg
Landkreis Würzburg (Sach Würzburg)

Träger:
SkF - Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Würzburg

Wiederhergestellt von: 19.07.2012 14:02:00
Abgerufen von: 01.10.2013 09:02:00

Junge Eltern und Beruf im SkF

Für Ausbildungsbetriebe, auf der Suche nach geeigneten Auszubildenden.

www.leben.helfen

Sie benötigen mehr Informationen?
Dann rufen Sie uns an: 0931/46079510.

Bernadette Dick

Unterstützer/innen auf dem Weg zu einer angeschlossenen Ausbildung

Neben der Beratung, Begleitung und Netzwerkarbeit ist seit November 2012 die Qualifizierung junger Eltern auf dem Weg in Ausbildung fester Bestandteil der inhaltlichen Arbeit von **JEB**. Zu Beginn der Teilnahme bei JEB wird mit den jungen Müttern in Form einer Anamnese der gewünschte und notwendige Unterstützungsbedarf ermittelt. Abgeklärt werden Bereiche wie Motivation, passgenaue Kinderbetreuung, Existenzsicherung, Schulbiografie, Berufsorientierung und Kompetenzen, die für eine Ausbildung unerlässlich sind. Neben der fallbezogenen Einzelarbeit werden anschließend fallübergreifende Themen in Form eines Modulsystems in der wöchentlichen Gruppenarbeit bearbeitet. Hierzu zählten im ersten Halbjahr 2013 die Auseinandersetzung mit eigenen Stärken, Schwächen und Ressourcen, die Vermittlung der zehn Schritte zur Erstellung und die Erstellung von individuellen Bewerbungen, das Durchspielen von Vorstellungsgesprächen, die Erweiterung von kommunikativen und personellen Kompetenzen und der Methodenkompetenz.

Auf Grund der Aufnahme von dualen und schulischen Ausbildungen zum September 2013 fand Anfang August der Abschluss der Gruppenarbeit statt, die fallbezogene Einzelarbeit bleibt bei Wunsch der Teilnehmerin jedoch bis zu einem Jahr während der Ausbildung bestehen.

Da sich Aufgaben - vor allem auch eine Ausbildung mit Kind - am besten bewältigen lassen, wenn wir Unterstützung erfahren, setzten sich die Teilnehmerin von JEB zum Abschluss der

Gruppenarbeit mit ihren Unterstützer/innen auseinander. Jede legte für sich einen Weg aus Tüchern, angefangen bei dem Wunsch nach einer Ausbildung bis zum Abschluss einer Berufsausbildung. Sie beschäftigten sich mit Fragen, wie zum Beispiel: wer hat mich auf dem Weg in Ausbildung bis jetzt begleitet? Wer hat mir gut getan und wodurch habe ich den Menschen (z.B. Familie, Freunde, Mitarbeiter/innen von Institutionen) als unterstützend erlebt? Wer von ihnen kann mich bis zum Abschluss der Berufsausbildung unterstützen? Welche „Schätze“ trage ich selbst in mir? Brauche ich vielleicht noch weitere Unterstützer/innen und wie genau kann mich jede/r einzelne unterstützen?



Als „Hausaufgabe“ sollten die Teilnehmerinnen in den Austausch mit ihren möglichen Unterstützer/innen treten und gemeinsam die Möglichkeiten besprechen. So erlebte Svenja zum Beispiel die aufmunternden Gespräche mit ihrer Freundin als sehr hilfreich und möchte sie bitten, sie auch weiterhin durch diese Art der Gespräche zu unterstützen. Für Kira hat die Familie eine wesentliche Rolle gespielt, da sie ihr immer wieder Mut zu gesprochen hat.

Text und Foto: Bernadette Dick

PTB | Psychotherapeutischer Beratungsdienst im SkF

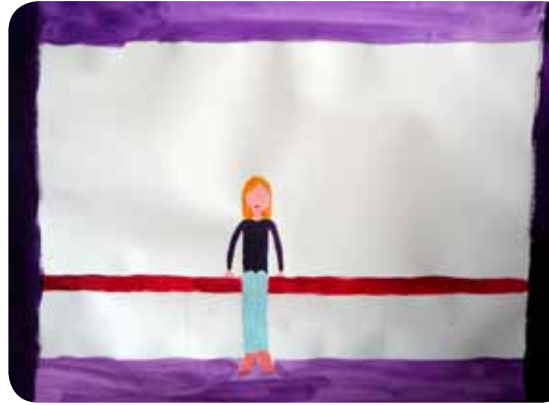
Eltern-, Jugendlichen- und Erziehungsberatung

Im Jahr 2013 haben wir erstmals das Gruppenprogramm KIB, Kinder im Blick für getrennte Eltern angeboten. Entwickelt wurde das Programm von der Uni und dem Familien-Notruf München. Eltern erhalten hier Unterstützung im Umgang mit den Kindern als auch dem getrennten Elternteil. Ziel ist, dass Eltern ihre Kinder in dieser schwierigen Situation gut begleiten. Acht Elternteile konnten in der ersten Gruppe viele neue Erfahrungen sammeln. Die zweite Gruppe wird im November beginnen.

Der PTB unterstützt Eltern und Erziehungspersonen bei Erziehungsfragen, kindlichen Entwicklungsproblemen, familiären Konflikten oder bei Trennung und Scheidung. Jugendliche können sich ebenfalls mit ihren Fragen und Problemen in Schule, Ausbildung oder am Arbeitsplatz, mit Freunden oder mit der Familie an uns wenden.

Unser Ziel ist, ein befriedigendes Zusammenleben der Familienmitglieder zu unterstützen. Außerdem begleiten wir sie bei der Bewältigung bestehender Probleme. Dabei stehen nicht nur der Einzelne, sondern die ganze Familie, sowie das erweiterte soziale Umfeld im Blickpunkt.

Wir bieten neben Beratungsgesprächen auch psychologische und entwicklungspsychologische Diagnostik, heilpädagogische und therapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Familien und Gruppen an.



„Einsamkeit“

Rahmenbild (nach Baer) entstanden in einer Gruppe zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der sozialen Kompetenzen für Mädchen, von einem 11jährigen Mädchen. Foto: PTB

Sowohl für das Diagnostik-, als auch für das Spiel- und Werkmaterial und für die Arbeit mit Gruppen werden immer Gelder benötigt, die nicht aus Fördermitteln getragen werden können.

Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern, die uns mit ihren Zuwendungen helfen, die Qualität unserer Arbeit zu erhalten und auszubauen. Insbesondere bedanken wir uns bei Familie Adelman-Höfling aus Oberdürrbach für ihre großzügige Unterstützung in Höhe von 500 €.

Peter Imhof

AEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im SkF

Sternstunden für die AEB

Die AEB im SkF freute sich auch im Jahr 2013 über Mittel aus den Sternstundenfonds. Es handelt sich um folgende zwei Fonds aus denen wir jährlich 25.000,00 € erhalten:

1. Sternstunden-Fonds „Kinderhilfe“ für Lebensmittel/Mittagstische.

Diese Zuwendung wird zweckgebunden eingesetzt für unmittelbare Unterstützung von Kindern und Jugendliche in Not für:

- Mittagstische, Frühstück, etc.
- Zuschüsse zum Essensgeld (z.B. in Kindertagesstätten, Schulen)
- Lebensmittelnothilfe (z.B. Gutschein-, Lebensmittel-Ausgabe)
- Kochkurse und Ernährungsberatung

2. Sternstunden-Notfall-Fonds „Soziale Gerechtigkeit“.

Diese Zuwendung wird zweckgebunden eingesetzt, um Kindern und Jugendlichen aus armen Familien vorbeugend vor Vernachlässigung zu schützen. Zum Beispiel für:

- Teilhabe an Bildung (Sprachkurs etc.)
- Teilhabe am sozialen Leben
- körperliche Versorgung (keine Nahrungsmittel)
- Sonstiges wie Familienausflug und Öffentliche Verkehrsmittel

Durch diese Unterstützung von Sternstunden kann eine schnelle und unbürokratische Hilfe geleistet werden, die direkt beim Kind/Jugendlichen ankommt.

Es ergeht daher ein herzliches Dankeschön an Sternstunden im Namen der Kinder, Jugendlichen, Eltern und des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Würzburg.

Gabriele Geis





Herbert Fröhlich, Doris Mitschka, Carolin Vollmuth, Petra Wurzbacher, Edeltraud Barth, Pfarrer Werner Vollmuth, Dr. Anke Klaus
Foto: Wolfgang Meixner

Segnung der Räume

Seit über einem Jahr können wir Mitarbeiterinnen der AEB unsere neuen Räume mit den Familien im Stadtteil Zellerau nutzen.

Nach der turbulenten Umzugs- und Eingewöhnungszeit fanden wir einen geeigneten Termin - Dienstag, den 19. März 2013 - um mit der Segnung der Beratungsräume durch Pfarrer Werner Vollmuth auch ein kirchliches Zeichen zu setzen. Wir freuen uns sehr, dass unsere Vorsitzende Dr. Anke Klaus und die „Vorständin“

Edeltraud Barth, Geschäftsführer Wolfgang Meixner und Bereichsleiter Herbert Fröhlich mit uns an dieser Feierstunde teilnahmen. Wir sehen die gemeinsame Gestaltung der Segnungsfeier auch als Anerkennung und Wertschätzung für unsere Arbeit mit den Familien im Stadtteil Zellerau an und sagen auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, vor allem unserem SkF-Vorstand.

Doris Mitschka

Sich wehren. Aber nicht immer wieder. Weil sich einmal grundlegend etwas ändern muss.

Dies ist der Slogan von gewaltlos.de, einer Internetplattform, bei der von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen kostenlos und anonyme Beratung erhalten. Das Internetberatungsangebot besteht seit 2005 und ist ein bundesweites Gemeinschaftsprojekt zahlreicher Ortsvereine des SkF, dem seit Anfang des Jahres 2013 auch der Ortsverein Würzburg angehört.

Mit dem Beratungs-Chat etabliert sich eine Angebotsform, die insbesondere für Mädchen und junge Frauen ein selbstverständliches Kommunikationsmedium und durch die Möglichkeit des anonymen Zugangs sehr niederschwellig ist.

Schreiben geht in einer von Scham geprägten Situation wie z.B. dem häuslichen Missbrauch leichter als Reden am Telefon oder in einer Beratungsstelle. Gleichzeitig stellen wir uns selbst als Träger eines innovativen Beratungsangebotes in den neuen Medien dar.

Mädchen und Frauen machen Gewalterfahrungen überwiegend im häuslichen Bereich. Jede vierte Frau zwischen 16 und 85 Jahren erlebt körperliche oder sexuelle Übergriffe durch Beziehungspartner im häuslichen Umfeld. Häusliche Gewalt ist kein Problem sozialer Randgruppen. Sie findet weiterhin unbemerkt in der Mitte unserer Gesellschaft statt.

Wir wissen, wie schwer es für Betroffene ist,

sich an Beratungsstellen vor Ort zu wenden. Die Gründe dafür können ganz unterschiedlicher Art sein. Hier bietet gewaltlos.de die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen mit der Situation auseinander zusetzen, mit anderen Betroffenen oder Fachberaterinnen darüber zu sprechen und nach einem Ausweg zu suchen. Zentrales Medium ist der Chat, der rund um die Uhr geöffnet ist. Hier finden Mädchen und Frauen sofort und niederschwellig Unterstützung, Beratung und Austausch.

An vier Tagen in der Woche findet zu festen Zeiten ein Beratungschat statt. In dieser Zeit stehen hauptamtliche Beraterinnen für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung. Darüber hinaus können zusätzlich Einzeltermine vereinbart werden. Die Arbeit wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt, die während der Beratungszeiten die Gespräche innerhalb der Lobby moderieren. Die Beratungsgespräche finden vertraulich und in einem ungestörten und geschützten Rahmen statt. Diese Beratungsräume können nur auf Einladung der Beraterinnen von den Besucherinnen betreten werden.

Das Forum von gewaltlos.de bietet die Möglichkeit für einen Austausch untereinander. Hier können Betroffene ihre Fragen oder Anliegen einstellen, die von anderen Forumsteilnehmern gelesen und beantwortet werden. Darüber

hinaus bietet sich hier die Möglichkeit, zu verschiedenen Themen zu diskutieren sowie Gedanken und Gefühle aufzuschreiben und so andere daran teilhaben zu lassen. Das Forum wird regelmäßig von den Mitarbeiterinnen gelesen, um auf Beiträge zu antworten. Dies geschieht aber auch, um auf unangemessene Beiträge zu reagieren bzw. diese zu löschen.

Daneben finden sich auf der Seite Informationen zu den unterschiedlichen Formen von Gewalt, rechtliche Hinweise zum Opferentschädigungs- und Gewaltschutzgesetz sowie hilfreiche Links zum Thema.

Wir freuen uns, Teil dieses innovativen Projektes zu sein und über das Medium Internet betroffene Mädchen und Frauen ein niederschwelliges Angebot machen zu können.

Franziska Boes



Franziska Boes ist die neue Leiterin des Frauenhauses im SkF. Am 15. Juli 2013 übernahm die Diplom-Sozialpädagogin mit zusätzlichem Masterabschluss die Leitung von Hildburg Hopf.
Foto: Claudia Henning-Jaspers

WHG | Wohnverbund Haus Gertrud *im SkF*



BHP | Bürgerhaus Pleich - Segnung am 5. 11.

Am 5. November wurde das neue Projekt des Wohnverbundes Haus Gertrud offiziell eingeweiht und die Räumlichkeiten von Pfarrer Werner Vollmuth gesegnet. Das Bürgerhaus Pleich wird von BewohnerInnen des Wohnverbundes bewirtschaftet und soll den Pleichern, aber auch den Würzburgern als Ort der Begegnung dienen.

Einen ausführlicheren Bericht lesen Sie im nächsten Heft.

Text und Foto: Claudia Henning-Jaspers

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF

Der gedeckte Tisch...

Unter diesem Titel stand eine Aktion im Rahmen des Sommerhäuser Töpfermarktes vom 14. und 15.09.2013. Auf Initiative der Keramikerinnen Sieglinde Bösl und Heidrun Traupe stifteten 16 Keramikwerkstätten, die auf dem Töpfermarkt ausstellten, je ein handgefertigtes Speisegedeck.

Diese Gedecke wurden zum Ende des Töpfermarktes jugendlichen Mädchen des Therapeutischen Heimes zur Nutzung übergeben. Zielsetzung der Aktion ist es, den Umgang mit schönen Dingen im Alltag zu fördern. Gesucht wurde eine soziale Einrichtung, die einmal am Tag den Tisch für eine gemeinsame Mahlzeit schön deckt.

Im Rahmen der heilpädagogischen Arbeit spielen feste Mahlzeiten als sturkturgebende Elemente und Möglichkeit des Gruppenerlebens eine bedeutende Rolle in der Alltagsgestaltung unserer Einrichtung. In der Arbeit mit jugend-

lichen Mädchen mit Essstörungen gewinnt die Gestaltung der Essenssituation noch einmal besondere Bedeutung. Das genussvolle Erleben der Mahlzeiten kann über den Einsatz schöner Dinge am Esstisch führen.

Das gestiftete handgetöpferte Geschirr – jedes Gedeck ein Unikat – wird im Alltag der Gruppen eingesetzt, jede Jugendliche der Gruppen wird für die Zeit ihres Aufenthaltes in unserer Einrichtung ein Gedeck nutzen können – sie übernimmt sozusagen eine Patenschaft bis zu ihrem Auszug.

Folgende Töpferwerkstätten unterstützten die Aktion mit einem Gedeck:

Birgit Palt, Ule Ewelt, Töpferei Seebeck, Ingrid Schacht, Clemens Schleifer, Marcel Reiß, Doris Engel, Nora Kiese-wetter, Alfred Schiessler, Tonart Frank, Marianne LeDieu, Heidrun Traupe, Siegliende Bösl, Jürgen Haavekost, Alina Penninger, Gerhard Barthel

Norbert Beck



Die Initiatorinnen der Aktion, Sieglinde Bösl und Heidrun Traupe, mit jugendlichen Mädchen vor den Kunstwerken
Foto: Theo Kellerhaus

Friseuraktion mit Albert Müller...

Bereits zum zweiten Mal hat der Friseursalon Albert Müller eine besondere Aktion für Frauen der WOGÉ und für Jugendliche des Therapeutischen Heims angeboten.

Der Salon gehört einer Gruppe Naturfriseurin an, die es sich zum Auftrag gemacht haben, einmal im Jahr eine besondere soziale Aktion zu gestalten.

Wie 2012 konnten sich auch im September 2013 an einem Montag einige Mütter der Mutter-Kind-Einrichtung und einige Jugendliche des Heims kostenfrei die Haare schneiden lassen. Diese Aktion signalisiert u.a. die Integration unserer Einrichtungen im Stadtteil Zellerau.

Norbert Beck



Albert Müller in Aktion

Foto: Claudia Henning-Jaspers

WOGÉ | Mutter-Kind-Wohnungen im SkF



Foto: privat

Guten Tag, ich möchte mich Ihnen heute gerne vorstellen.

Mein Name ist Ulrike Hartmann und ich bin seit 01.10.2013 die Leiterin der Mutter-Kind-Einrichtung WOGÉ. Ich habe in Würzburg Soziale Arbeit studiert, einige Zeit bei Wildwasser Würzburg e.V. gearbeitet und nach meinem Studium als Sozialpädagogin im Haus Antonie Werr der Oberzeller Franziskanerinnen Frauen in Krisensituationen begleitet. ‚Soziale Arbeit und Menschenrechte‘ waren die Inhalte meines Master Studiengangs, den ich berufsbegleitend in Berlin absolviert habe.

Mit berufsbegleitend kann in diesem Zusammenhang meine Erziehungszeit von drei Kindern verstanden werden. Die letzten neun Jahre habe ich an der Fachschule für Sozialpädagogik Tauberbischofsheim junge Heranwachsende bei ihrer Ausbildung als Erzieher/innen unterstützt, als Lehrerin und als Praxisbetreuung in den jeweiligen pädagogischen Arbeitsfeldern.

Ich freue mich sehr, gemeinsam mit dem WOGÉ Team die Aufgaben und zukünftigen Herausfor-

derungen der Mutter-Kind-Einrichtung gestalten zu können. Vielen Dank für die Unterstützung, die ich schon in meinen ersten Wochen im SKF erfahren habe – ein schönes Willkommen, Danke.

Und so schließe ich mit einem Zitat, das dem Team der WOGÉ die Richtung weist „Denn mit der Größe der Aufgabe wächst die Kraft des Geistes“ (Tacitus, 55 – um 120 n.Chr.).

Ulrike Hartmann

Bayerische Landestagung *des SkF*

Frauenleben - Erwartungen, Wirklichkeit und Perspektiven

lautet der Titel der nächsten Bayerischen Landestagung des SkF für Mitglieder, ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter/innen des SkF und Gäste.

Die Lebenswirklichkeiten von Frauen sind vielfältig und doch wieder ähnlich. In den letzten Jahrzehnten haben sich aber in der Lebensgestaltung von Frauen Veränderungen ergeben, die einerseits positiv zu bewerten sind, andererseits jedoch auch negative Einflüsse und Auswirkungen haben. Frauen haben vermeintlich alle Möglichkeiten einer eigenständigen Lebensgestaltung. Strukturell stoßen sie allerdings immer wieder an Grenzen, die nicht gleich deutlich zu erkennen sind.

Im Fokus der Landestagung 2014 stehen die verschiedenen Facetten der Lebenswirklichkeiten von Frauen. In diesem Kontext werden die

gesundheitlichen, juristischen sowie sozialen Aspekte, die sich aus den gewandelten Rollen-erwartungen ergeben und für Frauen relevant sind, beleuchtet.

Anhand von Vorträgen und Diskussionen soll herausgearbeitet werden, in welchem Verhältnis Erwartungen und Wirklichkeit stehen und welche Perspektiven und Konsequenzen daraus, auch für den SkF, zu ziehen sind.

Tagungsleitung: Monika Meier-Pojda,
SkF Landesverband Bayern e.V., München

Termin: 12./13. Mai 2014

Tagungsort: Exerzitienhaus Himmelsporten,
Würzburg

JUFA | Kinder und Jugendfarm e.V. Würzburg im SkF

Mich spüren, Dich spüren, uns spüren

Der Abenteuerspielplatz Kinder- und Jugendfarm in der Leistenstrasse gibt Zeit und Raum. Die Entdeckungsfreude der Kinder, die unebene Geländestructur, die Natur löst Erlebnisse aus, die Menschen in jedem Alter und jeder persönlichen Situation mit sich und anderen in Kontakt sein lässt.

Zum Beispiel: Auch wenn Muli Milli aus Eisen ist, der Ritt und die Fahrt sind echt. (Foto rechts oben)

Zum Beispiel: Wenn die eigenen Augen nicht sehen, der Kopf anders ist, so gibt doch ein weiches Eselmaul im Nacken spürbar Eindruck vom lebendigen Außen. (Foto rechts unten)

Zum Beispiel: Wenn Lebenshunger sichtbar wird. (Foto unten)



Astrid Sendke

Fotos: JUFA

Spenden im SkF

Wir sagen DANKE!

All denen, die uns durch ihre regelmäßigen oder einmaligen Spenden, mit kleinen oder großen Beträgen finanziell unterstützen. Mit ihrer Hilfe können wir Projekte finanzieren und unterstützen, kleine unbürokratische Hilfen geben, Spiel- und Fördermaterialien anschaffen und vieles mehr.



Dr. Anke Klaus (rechts) nimmt den Spendenscheck in Höhe von 10.000 Euro von Margret und Robert Krick entgegen.

Foto: Claudia Henning-Jaspers

Unsere beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass Engagement und Spenden dort ankommen, wo sie dringend benötigt werden.

Spendenkonto: Liga Bank eG

BLZ 750 903 00 | Konto Nr. 100 300 9114

IBAN DE60 7509 0300 1003 0091 14

Amtsgericht Würzburg VR 6 | Steuernummer 257/110/80077

So konnten wir mit Geldern der Krick-Spende unter anderem eine Therapieschaukel für die Frühförderstelle anschaffen und drei Laptops für unsere Beratungsstelle JEB - Junge Eltern und Beruf, damit Auszubildende den Umgang mit dem PC erlernen können.

Dank einer Spende der Reinfurt-Stiftung in Höhe von 3.000 Euro wurde der Grundstock gelegt, um ein altersschwaches Dienstfahrzeug, das sich Frauenberatungsstelle und WOGÉ teilen, zu ersetzen.

Der PTB konnte eine in Not geratene Familie mit 1000 € unterstützen.

Die Straffälligenhilfe konnte für Arzt- und Laborkosten ca. 500 € zur Verfügung stellen und das Kochprojekt für inhaftierte Frauen fortführen.

SkF-Spenderinnen und Spender übernehmen Verantwortung und schenken uns mit ihrer Spende ihr Vertrauen.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch Ihre Solidarität und Ihre Spende.

Ihnen allen gilt unser herzliches **DANKESchön!**

Claudia Henning-Jaspers

Schnappschüsse im SkF

Bei der Vorstellung des Imagefilms der KSB



Die Darstellerinnen (links) und das Filmduo Vanessa Biermann und Heiko Säle (rechts)

Infoveranstaltung zur Mitgliedergewinnung



Stamm, Jörg und Regierungsvertreter im SkF



Kolleginnen der Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Jubiläum 35 Jahre KSB Würzburg



JEB und KSB auf der Mainfrankenmesse 2013

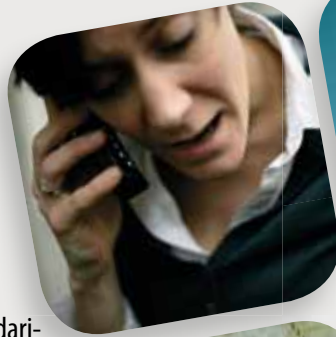


Fotos: Claudia Henning-Jaspers

Werden Sie Mitglied!

SkF-Mitglieder

- drücken durch ihre Mitgliedschaft Solidarität mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen aus.
- tragen durch ihre Mitgliedschaft die Vereinsstruktur und stärken dadurch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Rücken.
- unterstützen durch ihre Mitgliedschaft den Vorstand und die Leitungskräfte in ihrer Verantwortung und Anwaltschaft für Menschen in Not.
- sind Multiplikatoren in Gesellschaft und Politik.
- bringen sich mit ihren Ideen ein.



**SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Würzburg**

Wilhelm-Dahl-Str. 19 · 97082 Würzburg

Telefon: 0931/41904-0 · Fax: 0931/41 64 35

info@skf-wue.de · www.skf-wue.de 6/2013